

Vorwort.



Märchen sind wie gute Geister, die uns von frühester Kindheit an durchs Leben geleiten, und für deren tiefe innere Wahrheiten wir nie zu alt werden. Deshalb ist ein Märchenbuch ein Schatz für jung und alt.

Unsere besten Märchenerzähler, die Gebrüder Grimm, sagen: „Die Märchen sind durch ihre äußere Verbreitung, wie durch ihr inneres Wesen dazu bestimmt, den reinen Gedanken einer kindlichen Weltbetrachtung zu fassen. Sie nähren unmittelbar wie die Milch, mild und lieblich, oder wie der Honig, süß und sättigend, ohne irdische Schwere.“

Wir bringen euch nun diese gesunde Kost in „Andersens Märchen“; und wenn wir sie auch aus Dänemark herüberholten und euch erst in der lieben Muttersprache mundgerecht machten, so ist das kein Fehler; denn Märchen sind ja nicht, wie die Sagen, an einen bestimmten Ort gebunden, sondern sie sind überall zuhause. Und „Andersens Märchen“ haben sich auch tatsächlich die Welt erobert. Sie sind in alle Sprachen der zivilisierten Völker übersetzt worden.

Wir fangen unser Buch mit dem beliebtesten und besten: Vom häßlichen jungen Entlein — an, weil es mir scheinen will, als könnte man leicht eine Parallele zwischen dem Lebensgange des Dichters und diesem tief sinnigen Märchen ziehen.